

**Schulprogramm
der
Elsa-Brändström-Realschule**



Inhalt

Präambel	4
Schwerpunkte der schulischen Arbeit	5
1 Schulprofil	5
1.1 Bilingualität.....	5
1.2 Partnerschule des Sports.....	6
2 Individuelle Förderung.....	7
2.1 Rahmenkonzept zur „Individuellen Förderung“ Grundgedanke.....	7
2.2 Übersicht der Angebote in den Jahrgangsstufen	8
2.3 Übersicht der Förderangebote in den einzelnen Fächern	9
2.4 Förderung eines naturnahen Unterrichts „Grünes Klassenzimmer“	10
2.5 Freiwillige AGs	10
2.5.1 AG „Finanzielle Grundbildung“	10
2.5.2 Musik-AGs	11
2.5.3 Musical-AG.....	11
2.5.4 Siepental-AG	11
2.5.5 Sport-AGs.....	11
2.5.6 Tanz-AG	12
2.5.7 Französisch-AG : DELF	13
2.5.8 Technik-AG: "Bau von Holzspielzeugen"	13
2.6 Kompetenzförderung (Klasse 9 und 10)	13
2.6.1 Schülerfirma „Elsas Rettungsinsel“	13
2.6.2 Streitschlichtung (siehe 3.2)	14
2.6.3 Hauswirtschaft.....	14
2.6.4 Informatik.....	14
2.6.5 Gartenbau	14
2.6.6 Technik.....	15
2.7 Ergänzungsstundenkonzept	15
3 Werteverziehung / Entwicklung sozialer Kompetenzen / Stärkung von Eigenverantwortung / Gewaltprävention.....	16
3.1 Soziales Lernen in der Erprobungsstufe „Sanfter Übergang“	16
3.2 Streitschlichtung / Mediation.....	16
3.3 Trainingsraum	17
3.4 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	17
3.5 Service Learning: Wir übernehmen Verantwortung.....	17
3.6 Klassenfahrten mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt – Skiprojekt	18

3.7	Projektwochen / Projektarbeit	19
3.8	Projekttag „Klemm und Klau“	19
3.9	Suchtprävention	19
3.10	Sponsorenlauf	19
3.11	Gottesdienste	20
4	Methoden- und Medienkonzept	20
4.1	Methodenprojekte „Lernen lernen“	20
4.2	Neue Medien	20
4.3	Schülerbücherei - Bibliothekenbenutzung	21
4.4	Schulhomepage.....	21
5	Berufswahlvorbereitung.....	21
6	Fächerübergreifendes Lernen.....	22
6.1	Gesundheitserziehung	22
6.2	Umwelterziehung	23
6.3	Gender-Mainstream-Erziehung	24
7	Beratungskonzept	24
8	Pädagogische Übermittagsbetreuung.....	25
9	Zusammenarbeit / Kommunikation mit den Eltern	25
9.1	Beratung (siehe 7 Beratungskonzept).....	25
9.2	Elterninformation.....	25
9.3	Gemeinsame Feste	26
9.4	Förderverein.....	26
10	Außerschulische Partner.....	26
	Ausblick.....	29

Präambel

Die Elsa-Brändström-Realschule wird durch verschiedene Säulen getragen. Ausgehend vom Kind bzw. Jugendlichen, vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und einer sich permanent ändernden Gesellschaft lassen sich diese Säulen wie folgt benennen:

- Bilingualität
- Partnerschule des Leistungssports
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Soziales Handeln
- Pädagogische Übermittagsbetreuung
- Musik
- Berufsvorbereitung

Jede Säule unterliegt einer ständigen Evaluation, damit eine Weiterentwicklung im Sinne von Verbesserung erreicht wird.

Die **Bilingualität** als ein wesentliches Profil der Schule schafft in einer europaorientierten Gesellschaft die Voraussetzungen, dass junge Menschen durch die Beherrschung der englischen Sprache auch als Realschüler/-innen auf dem Arbeitsmarkt eine echte Chance erhalten. Gerade aus den bilingualen Klassen rekrutiert sich häufig eine hohe Zahl von Absolventinnen und Absolventen, die den Qualifikationsvermerk zur Berechtigung des Eintritts in die Sekundarstufe II erlangen.

Im Verbundsystem der Eliteschulen des Sports hat die **Partnerschule des Leistungssports** ihren festen Bestandteil. Die Förderung sportlich ambitionierter Schüler/-innen und das gleichzeitige Bestreben, diesen Athletinnen und Athleten eine solide realschulische Bildung angedeihen zu lassen, ist Kernpunkt des Konzepts.

In einer Zeit, in der es für Realschüler/-innen immer schwerer wird, sich auf dem Arbeitsmarkt zu etablieren und durchzusetzen, ist es ein wesentliches Ziel, den **Naturwissenschaften**, vornehmlich vor dem Hintergrund der Praxisorientierung, einen entsprechenden Stellenwert im Bildungsalltag zu gewähren. **Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen** sind in diesem Bereich von gravierender Bedeutung und deshalb zu forcieren.

Das soziale Handeln wird in einer Gesellschaft wie der unseren häufig nur noch am Rande sichtbar. Zugleich funktioniert eine Gesellschaft ohne **soziales Handeln** nicht. Auch weil sich Erziehung im häuslichen Bereich enorm geändert hat, ist es wichtig, dass Schule den Erziehungsprozess in diesem Bereich flankiert. Die Elsa-Brändström-Realschule legt hier einen besonderen Schwerpunkt schulischer Bildung, besonders im Bereich der Ermöglichung des Erwerbs von Erfahrungen für die Schüler/-innen.

Mit der Einführung des Ganztags (offen oder gebunden) an Schulen der Sekundarstufe I wird einem weiteren gesellschaftlichen Trend nachgegeben. Viele Familien, Erziehungsberechtigte und Alleinerziehende und damit auch viele Kinder und Jugendliche sind auf dieses Angebot von Schule angewiesen. Diese Zeichen der Zeit erkennend, hat die Elsa-Brändström-Realschule die **pädagogische Übermittagsbetreuung** eingeführt. Ein externer Partner (z. Zt. die Firma DUBAS) garantiert eine

verlässliche Betreuung und Förderung der Schüler/-innen. Für die Mittagsverpflegung ist ebenfalls gesorgt. Dieser Bereich wird in die Freiwilligkeit gestellt, so dass von einem offenen Ganztagsangebot zu sprechen ist.

„Jedem Kind sein Instrument“ titelte der Slogan einer Kampagne der Landesregierung. Seit 2006/7 wird an unserer Schule dieses Angebot unterbreitet. Eine ortsansässige Musikschule bietet zu günstigen Beiträgen einen Instrumentalunterricht inklusive der Instrumentenausleihe an. So kommen auch Realschüler/-innen in den Genuss, **Musik** selbst produzieren zu können.

In einem für die Entwicklung eines jungen Menschen schwierigen Alters (Pubertät/Spätpubertät) müssen Realschüler/-innen eine der wichtigsten Lebensentscheidungen treffen. Deshalb ist eine umfassende und früh einsetzende **Berufsorientierung und Berufsvorbereitung** enorm wichtig. Durch Kompetenzchecks, Bewerbertrainings, Lehrstellenbörse und individuelle Beratung durch Lehrer/-innen sowie Mitarbeiter/-innen des Jobcenters wird diese Entscheidung an der Schule vorbereitet.

Neben diesen Säulen unseres Schullebens bereichern zahlreiche Projekte und Arbeitsgemeinschaften den Schulalltag. Um der Interessenlage und den individuellen Bedürfnissen der Schüler/-innen nachkommen zu können, werden diese Aktivitäten immer wieder aktualisiert und angepasst.

Die einzelnen Facetten des Schulprogramms der Elsa-Brändström-Realschule werden im Folgenden dargelegt. Alle Bereiche werden kontinuierlich evaluiert und die Konsequenzen aus der Evaluation in den Novellierungsprozess integriert.

Schwerpunkte der schulischen Arbeit

1 Schulprofil

1.1 Bilingualität

Die Globalisierung setzt voraus, dass sich Menschen verständigen können: Englisch gilt hierbei als Verkehrs- und Wissenschaftssprache, die beherrscht werden muss, um sich beruflich zu profilieren. Oft werden heutzutage in Betrieben oder in den verschiedenen Studiengängen fließende Englischkenntnisse vorausgesetzt. Der bilinguale Unterricht eignet sich hervorragend dazu, um Schüler/-innen auf diese Anforderungen des Berufslebens und des Studiums vorzubereiten. Er bietet eine Förderungsmöglichkeit für sprachbegabte Schüler/-innen.

Im bilingualen Unterricht werden ein oder mehrere Sachfächer in einer Fremdsprache unterrichtet. Die Fremdsprache steht hierbei - anders als im fremdsprachlichen Unterricht - nicht im Mittelpunkt, sondern dient als Arbeitssprache zur Erarbeitung von Sachinhalten.

Zur Verdeutlichung komplexer Zusammenhänge und zur Verständnissicherung kann im Unterricht jederzeit auch die Muttersprache herangezogen werden. Der bilinguale Unterricht folgt den Richtlinien des jeweiligen Sachfaches.

In **Klasse 5 und 6** erhält die bilinguale Klasse 2 Stunden mehr Englisch-Unterricht („Vorbereitungskurs“). In der **7. Klasse** wird dann das Fach Erdkunde in englischer Sprache unterrichtet. Geschichte in englischer Sprache kommt in **Klasse 8** hinzu, Erdkunde wird um eine Stunde reduziert. Ab **Klasse 9/10** findet der Fachunterricht möglichst einsprachig in englischer Sprache statt (Geschichte und Erdkunde).

In **Klasse 8 oder 9** findet in der Regel eine **Klassenfahrt nach England** statt. Diese beinhaltet:

- die selbstständige Vorbereitung von Referaten zu landeskundlich, historisch, oder geographisch relevanten Themen
- das Erstellen eines entsprechenden Handouts
- die Präsentation der Referate vor Ort
- das Erstellen von Tagesprotokollen

Während des Auslandsaufenthaltes wohnen die Schüler/-innen bei Gastfamilien, um einen möglichst authentischen Sprach- und Kulturkontakt zu ermöglichen.

Ziel des zweisprachigen Unterrichts ist es, den Wortschatz der Schüler zu erweitern und die Kommunikationsfähigkeit zu fördern und zu sichern.

Der Erwerb von Fachsprachenkenntnissen im geographischen, historischen und wirtschaftlichen Bereich schafft gute Voraussetzungen, um im Beruf und in der gymnasialen Oberstufe bessere Chancen zu haben.

1.2 Partnerschule des Sports

Seit dem Jahr 2003 besitzt die Elsa-Brändström-Realschule das Prädikat **„Partnerschule des Leistungssports“**. Das bedeutet, dass die Integration in das Verbundsystem „Eliteschule des Sports“ eine effektive Koordination der realschulischen und sportlichen Anforderungen an jugendliche Leistungssportler bietet. Durch eine breit angelegte sportunterrichtliche Grundlagenausbildung für bewegungsbegeisterte Kinder wird das Training auf Vereinsebene unterstützt. Die Bewältigung der Mehrfachbelastung durch Schule und Sport wird sowohl durch Rücksichtnahme bei der Stundenplangestaltung und Klassenarbeitsterminierung als auch durch eine Nachbereitung des versäumten Unterrichtsstoffes im Sportinternat Essen für Kaderathleten/-innen unterstützt.

Der Sportunterricht in der Erprobungsstufe wird fünfständig erteilt und unterliegt bestimmten konzeptionellen Ansätzen. Die Möglichkeit zum Früh- und Nachmittags-training wird durch entsprechende Stundenplangestaltung berücksichtigt. Schul- und Wettkampftermine werden abgestimmt. Sofern Anträge der Vereine oder Verbände und die Zustimmung der Eltern vorliegen, werden die Schüler/-innen für Lehrgänge und Wettkämpfe freigestellt.

In die **Sportklasse 5** werden solche Kinder aufgenommen, welche

- die schulische Voraussetzung für den Besuch der Realschule mitbringen,
- von den Fachverbänden/Vereinen als Nachwuchssportler/innen empfohlen werden,
- verstärktes Interesse und erkennbares Talent für den Sport mitbringen,
- den sportmotorischen Eingangstest erfolgreich abschließen.

In die bestehenden Sportklassen können qualifizierte Quereinsteiger von anderen Schulen wechseln, wenn freie Kapazitäten bestehen.

Sportshow

Seit dem Schuljahr 2005/06 führt die EBRS jährlich eine eigene Sportshow durch, die mittlerweile nicht nur unseren Schüler/-innen, sondern auch Erziehungsberechtigten, „Ehemaligen“, Kooperationspartnern und „Vereinen“ eine Plattform bietet, das Erlernte und ihre Darbietungen zu präsentieren.

Diese Sportshow stärkt und fördert das Gemeinschaftsgefühl, alle stellen sich in den Dienst einer Sache, alle Personengruppen helfen mit.

Sportwettkämpfe

Sportler der EBRS nehmen an zahlreichen Wettkämpfen teil und erzielten in der Vergangenheit viele Erfolge im **Kanusport** (Kajak und Canadier) und beim **Rudern**. Bei der **Landesregatta** und den **Landesmeisterschaften der Schulen** 2010 auf dem Baldeneysee in Essen belegten die Ruderinnen und Ruderer in den Rennen (Schülerinnen-Einer, Lgw. Schüler-Einer) jeweils den **1.Platz**.

Im Juli **2010** nahmen die Schüler/-innen des 6. Jahrgangs unserer Schule nach intensiven Trainingseinheiten zum ersten Mal an einer **Drachenbootregatta** auf dem Baldeneysee teil. Sie erkämpften in ihrer Altersklasse den **1.Platz**.

Bei der Teilnahme an den **Stadtmeisterschaften im Fußball** waren die Schüler/-innen der EBRS mehrfach erfolgreich und haben die Stadt auch auf Bezirksebene vertreten. Dabei geht es aber nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern auch um das Bemühen jedes Einzelnen, seine persönlichen Ziele zu erreichen. Es werden Tugenden wie Einsatzwillen, Leistungsbereitschaft, Fairness und Toleranz gefordert, die nicht nur im Sport von hoher Bedeutung sind.

Auch in der **Leichtathletik** nimmt die Schule regelmäßig seit mehreren Jahren an verschiedenen Veranstaltungen teil.

Jährlich findet auf der Anlage am Krausen Bäumchen das **Sportfest**, früher Bundesjugendspiele, statt. Es sind alle Schüler/-innen der Jahrgänge 5-9 als Aktive beteiligt, die Klassen 10 stellen die Riegenführer und Helfer.

Außerdem beteiligt sich die Schule in kleineren Gruppen an folgenden leichtathletischen Veranstaltungen:

- Stadtwaldfest in Essen am Hallo
- Willi Wühlbeck-Lauf
- RWE Staffellauf
- Waldlaufmeisterschaften in Werden
- Karstadt-Marathon in Essen

2 Individuelle Förderung

2.1 Rahmenkonzept zur „Individuellen Förderung“ Grundgedanke

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und sie unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Chancen und Begabungen sowohl für ihr schulisches als auch weiteres Leben in sozialen, fachlichen und methodischen Bereichen zu befähigen. Das beinhaltet:

Erkennen individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Weiterentwicklung der Begabungen
Leistungsvermögen erschließen und erweitern
Schulabschlüsse und Versetzungen erreichen
Aufarbeitung individueller Defizite

Zu einem zentralen Punkt im Schulprogramm der Elsa-Brändström-Realschule gehört die Förderung sowohl leistungsstärkerer als auch leistungsschwächerer Schüler/-innen. Diese kann sich auf die **Lernergebnisse** in den einzelnen Unterrichtsfächern sowie auf die **Persönlichkeitsentwicklung** beziehen. Die Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft trägt wesentlich zum positiven Schulklima bei.

Förderung beruht auf der Zusammenarbeit zwischen Schüler, Fachlehrer, Klassenlehrer, Beratungslehrer und Eltern. Gemeinsam wollen wir am Lernerfolg unserer Schüler/-innen arbeiten. Förderung darf nicht nur aus der Behebung von fachlichen Mängeln bestehen, sondern sie muss auch leistungsstarken Schüler/-innen Entwicklungsimpulse geben.

Ziel jeder Förderung ist Selbstständigkeit, die mit dem Trainieren von Lerntechniken und Lernmethoden beginnt. In diesem Sinne setzt Fördern aber auch die Lern- und Leistungsbereitschaft bei den Schüler/-innen voraus.

Das Förderkonzept entbindet die Fachlehrer/-innen nicht von der Verpflichtung, nach Möglichkeiten einer Individualisierung ihres Unterrichts zu suchen und dadurch den Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler/-innen auch im täglichen Fachunterricht besser gerecht werden zu können.

Neben dem traditionellen Förderunterricht in der Erprobungsstufe für Schüler/-innen mit besonderen Schwächen in den Hauptfächern finden zahlreiche weitere Fördermaßnahmen statt. Des Weiteren können die Schüler/-innen in jedem Unterricht individuell gefördert werden. Die individuelle Förderung zielt auf die Erkennung und den Ausbau von Begabungen sowie die Behebung von Defiziten.

Schwerpunkt der individuellen Förderung ist die Erprobungsstufe. Hier sollen die Grundlagen vor allem in den Hauptfächern geschaffen, erweitert und gefestigt werden, um eine optimale Basis für die wachsenden Anforderungen der folgenden Jahrgänge zu gewährleisten. Somit kann in den Klassen 7-10 neben den individuellen Förderbereichen auch die Forderung der Schüler/-innen stärker fokussiert werden.

2.2 Übersicht der Angebote in den Jahrgangsstufen

Allgemeines	<ul style="list-style-type: none"> ▪ pädagogische Übermittagsbetreuung: Hausaufgabenbetreuung (Klasse 5-8) und Nachhilfe in Kleingruppen oder Einzelbetreuung (Klasse 5-10) durch die Firma DUBAS ▪ schuleigenes Hausaufgabenheft ▪ Förderung der deutschen Sprache („Jede Stunde ist eine Deutschstunde.“) ▪ Arbeitsgemeinschaften (z. B. Sport, Musik, Französisch/DELF u. a.) ▪ Vermittlung von Stipendien (Krupp-Stiftung) ▪ Beratungsgespräche (Erprobungsstufenkonferenzen, Elternsprechtag vgl. „Beratungskonzept“) ▪ Kooperation Schule – Wirtschaft (Evonik, Barmer)
--------------------	--

Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßiger Austausch mit den Grundschullehrern ▪ Stadtteilkonferenzen ▪ Eingangsdiagnostik in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur zeitnahen Einteilung der Fördergruppen ▪ Förderunterricht in den Hauptfächern ▪ LRS-Förderung ▪ Musikschule Rhein-Ruhr (Vorstellung von Musikinstrumenten, Instrumentalunterricht) ▪ Kooperation mit Sportvereinen (z.B. ETUF) ▪ Arbeitsgemeinschaften (z.B. Chor, Sport Extra, Technik)
Klasse 5-7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergänzungsunterricht ▪ Methodentage (3 im SJ) ▪ Kängurutest in Mathematik ▪ rollierende Lesestunde
Klasse 8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzchecker (Berufswahlorientierung, vorab Informationsabend) ▪ Sozialprojekt ▪ Girls' / Boys' Day ▪ Schnuppertage in der Wirtschaft ▪ Kooperationen: Evonik, Agentur für Arbeit
Klasse 9 / 10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufswahlvorbereitung mit anschließenden Schülerbetriebspraktikum ▪ Individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen (KoFö) durch die jahrgangsübergreifenden Ergänzungsstunden (freiwillige Wahlmöglichkeit durch Interessenschwerpunkte – siehe unten) ▪ Bewerbungstraining (Barmer/Evonik) ▪ Lehrstellenbörse ▪ Arbeitsgemeinschaften (z.B. Streitschlichtung)

2.3 Übersicht der Förderangebote in den einzelnen Fächern

Fach	Angebote
Deutsch	Förderunterricht in der Erprobungsstufe, LRS-Förderung, ggf. DaZ-Förderung, Leseförderung (z.B. Einführung des Büchereiführerscheins, Projekt „antolin“), Theaterbesuche
Mathematik	Förderunterricht in der Erprobungsstufe, Methodischer Einsatz des Lernstudios, selbstständiges Arbeiten mit der CD zum Buch, Kängurutest
Englisch	Förderunterricht in der Erprobungsstufe, bilingualer Zweig
Biologie	Grünes Klassenzimmer, Siepental-AG
Französisch	DELF-AG

Sport	Profilklasse Sport: sportmotorischer Test (Kl. 5), Sport extra, Fitnessraum, Talentförderung leistungsstarker Schüler/-innen: Kooperation mit Sportvereinen, Schulmannschaften
Musik	Chor, Schulband, Projekt „Jedem Kind sein Instrument“, Theater- und Konzertbesuche
SoWi/Politik	Streitschlichter AG, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Schülerfirma
Informatik	Helfersystem im Unterricht
Technik	Technik-AG 9+10, Technik-AG "Bau von Holzspielzeugen"
Chemie	Praktikumstag an der Universität Duisburg-Essen (Projekt „SEPP“), Orientierungspraktika in den Sommerferien (Evonik)

2.4 Förderung eines naturnahen Unterrichts „Grünes Klassenzimmer“

Pestalozzi beschrieb die Schulen als „künstliche Erstickungsmaschinen“ von allen Folgen der Kraft und der Erfahrung, die die Natur selber bei Kindern zum Leben bringt“.

In unserer heutigen städtischen Gesellschaft ist bei den meisten Kindern eine Entfremdung zur Natur festzustellen. Die EBRS will deshalb für ihre Schüler/-innen durch das sogenannte „Grüne Klassenzimmer“ die **Natur als Lehrbuchersatz** im Sinne Pestalozzis erlebbar machen. Dabei soll dem Ganzheitsgedanken Rechnung getragen werden, indem hier nicht nur naturwissenschaftlicher Unterricht sozusagen „am Objekt“ stattfindet, sondern auch anderweitiger Unterricht in einem „Raum“ abgehalten werden kann, den die Natur selbst liefert. Darüber hinaus ist es möglich, im „Grünen Klassenzimmer“ Feiern jeglicher Art zu veranstalten, was für den sozialen Zusammenhalt in der Schule von großer Bedeutung ist.

2.5 Freiwillige AGs

Die EBRS bietet ein vielfältiges Angebot von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften an. Ihre Realisierung hängt natürlich mit davon ab, welche finanziellen Mittel der Schule zur Verfügung stehen und welche Fremdlehrkräfte für die Schule gewonnen werden können.

2.5.1 AG „Finanzielle Grundbildung“

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 wurde die freiwillige AG „Finanzielle Grundbildung“ in unser Angebot aufgenommen.

Schüler/-innen der 9. und 10. Jahrgänge sind hier angesprochen und können nach regelmäßiger, erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat erwerben.

Geld spielt in der Gesellschaftsform, in der wir leben, eine wichtige Rolle. Den Umgang mit Geld besser zu erlernen, ist **Ziel** dieser freiwilligen Arbeitsgemeinschaft. Von externen Fachleuten unterstützt, wird z.B. darüber informiert, was ein Parallelkredit oder eine Konsumgüterentwertung ist. Die Schüler beschäftigen sich auch mit den Fragen: Wie erledigt man Bankgeschäfte, wie vermehrt man sein Geld? Wodurch kann man sich bereits als Schüler verschulden und wichtiger noch: Wie kommt man aus der Verschuldung wieder heraus?

Fachleute aus dem Bank- und Finanzwesen und aus Schuldnerberatungsstellen sind zu Gast und erläutern professionell, wie es zu Wirtschaftskrisen kommt, was ein Aktienindex oder ein effektiver Jahreszins ist, wie und warum man bereits als Jugendliche/r mit einer Altersvorsorge beginnen sollte, wie viel man in einem Ferienjob dazu verdienen darf und vieles mehr. Psychologische Tricks der Werbung werden untersucht und man erfährt, welchen Einfluss sie auf Kaufgewohnheiten haben.

2.5.2 Musik-AGs

Chor: Die AG richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufen 5-10. Zum Repertoire des Chores gehören internationale Lieder sowie Lieder aus dem Pop- und Rockbereich. Der Chor tritt zu verschiedenen Anlässen auf, z.B. bei Schul-Konzerten, Schulfestern und zur Begrüßung der Klassen 5. Seit einigen Jahren gestaltet der Auswahlchor das alljährliche Martinssingen auf Schloss Hugenpoet.

Flötenkreis: Der Flötenkreis richtet sich an alle Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 5-10. Mehrstimmige Sätze von Alter Musik bis zu Pop- und Rockmusik werden gespielt und bei Konzerten und Schulfestern dargeboten.

Band: Schüler aller Jahrgänge, die ein entsprechendes Instrument spielen (Keyboard/Klavier, Schlagzeug, Bass-Gitarre) oder als Sänger/-innen mitwirken wollen, sind eingeladen. Das Repertoire beinhaltet die aktuelle Rock- und Popmusik.

2.5.3 Musical-AG

Es handelt sich um eine klassen- und schulübergreifende Arbeitsgemeinschaft. **In Kooperation mit der Grundschule „Am Krausen Bäumchen“** wird die Aufführung eines Musicals vorbereitet. In den Bereichen Tanz, Rollengestaltung, Bühnenbau und Gesang können Schüler ihre individuellen Begabungen umsetzen.

2.5.4 Siepental-AG

Das schulnahe Siepental, ein Seitental der Ruhr, bietet die Möglichkeit sowohl den Wandel ökologischer Zusammenhänge zu erkennen als auch die Veränderungen der Natur durch den Eingriff des Menschen nachzuvollziehen. An Stellen, an denen sich Neophyten stark ausbreiten, wird regulierend eingegriffen, um die Lebensbedingungen von heimischen Pflanzen und Tieren zu verbessern. Schüler aller Jahrgangsstufen können teilnehmen.

2.5.5 Sport-AGs

Die Sportarbeitsgemeinschaften an der EBRs haben seit vielen Jahren Tradition. Die Schüler/-innen lernen fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl in den Individual- als auch in den Mannschaftssportarten. Dabei besteht die Möglichkeit, auf

verschiedenen Ebenen wie Stadtmeisterschaften der Schulen oder „Jugend trainiert für Olympia“ teilzunehmen.

Die Schüler erfahren im Training ein neues Mannschaftsgefühl und entdecken so die Vorzüge am Wettkampfsport.

AG „Sport-Extra“

Als Ergänzung zum normalen Sportunterricht werden für die Schüler/-innen des **5.**, **6.** und **7.** Jahrgangs im Rahmen der AG „Sport-Extra“ zusätzliche Sportstunden angeboten.

Zunächst einmal sind die Schüler/-innen angesprochen, die Haltungsschwächen oder Fußschwächen aufweisen, Kinder mit Koordinationsauffälligkeiten, Übergewichtige Kinder, hypermotorische Kinder und Kinder mit Organleistungsschwächen (z. B. mangelndes Ausdauerleistungsvermögen).

Darüber hinaus ist die AG jedoch auch für Vereinssportler/-innen geeignet, die sich in bestimmten Sportbereichen verbessern wollen oder die in ihrer Sportart ein Zusatztraining durchführen möchten.

In der AG geht es vor allem darum, die motorischen Leistungen zu verbessern und vorhandene individuelle Schwächen auszugleichen. Dies soll durch den Einsatz unterschiedlicher Übungs- und Spielformen geschehen, wobei schwerpunktmäßig folgende **Ziele** verfolgt werden:

- Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit
- Kräftigung/Dehnung der Muskulatur
- Entwicklung und Aufbau von Körpergefühl
- Verbesserung der Bewegungskoordination
- Verbesserung der Fertigkeiten in verschiedenen Ballsportarten

Des Weiteren soll durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen gerade für die schwächeren Schüler/-innen das Interesse an sportlichen Aktivitäten verstärkt werden.

Bei Bedarf erhalten die Kinder einen individuellen Übungs/Trainingsplan für das Training zu Hause (z.B. in den Ferienzeiten).

AG „Fitness“

Seit dem Schuljahresbeginn 2004/2005 kann die EBRs den Schülern der 9-er und 10-er Klassen ein zusätzliches Sportangebot im Fitnessraum anbieten.

Die Nutzung des Fitnessraumes bedeutet auch eine Verbesserung des Raumangebotes für die Klassen 9 und 10. Hier können die Schüler den richtigen Umgang mit den Fitnessgeräten erlernen. Darüber hinaus werden ihnen theoretische Grundkenntnisse vermittelt, damit das Training an Geräten nicht zu einem Gesundheitsrisiko wird.

Da unsere Schule „Partnerschule des Leitungssports“ ist, wird der Fitnessraum auch von unseren Schülern im Leistungsbereich außerhalb der Schulstunden genutzt.

2.5.6 Tanz-AG

In der Tanz-AG haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, im Bereich „Clipstyle/Streetstyle“ eigene Choreographien zu erarbeiten und zu trainieren. Die Sportshow bietet einen guten Rahmen, das Gelernte zu präsentieren.

2.5.7 Französisch-AG : DELF

Im Fach Französisch wird seit dem Schuljahr 2009/10 eine freiwillige zweistündige DELF-AG zur Vorbereitung auf die jährlich stattfindende DELF-Sprachprüfung angeboten.

In dieser AG trainieren die Schüler/-innen ihr Hör –und Textverständnis und ihre Schreibfertigkeit in der Fremdsprache. In Partnerarbeit wird der mündliche Prüfungsteil eingeübt.

Die schriftliche Prüfung findet an der Schule statt. Die mündliche Prüfung wird von Muttersprachlern an einer Schule in Düsseldorf oder Essen abgelegt. Die Schüler/innen werden hierbei von einer Französischlehrerin begleitet.

2.5.8 Technik-AG: "Bau von Holzspielzeugen"

Diese freiwillige AG für Mädchen und Jungen des 5. und 6. Jahrgangs ist ein Angebot aus der pädagogischen Übermittagsbetreuung der EBRS. Die Schüler/-innen lernen beim Fertigen von altersgemäßen Spielzeugen die Grundlagen der Holzverarbeitung und können anschließend tolle, selbstgebaute Spielzeuge mit nach Hause nehmen.

2.6 Kompetenzförderung (Klasse 9 und 10)

Individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen wird an der EBRS für die Klassen 9 und 10 ebenfalls durch klassenübergreifende Ergänzungsstunden verwirklicht, bei denen die Schüler frei nach Interessenschwerpunkten wählen können. Es gibt fest etablierte Angebote und solche, die je nach Stundenplankapazitäten zu realisieren sind.

2.6.1 Schülerfirma „Elsas Rettungsinsel“

Im Rahmen der Kompetenzförderung bietet die EBRS ein Wirtschaftsprojekt an.

In einer schuleigenen Verkaufsstelle werden täglich vor Unterrichtsbeginn und in der 1. großen Pause Schulbedarfsartikel verkauft. Diese Verkaufsstelle firmiert unter dem Namen „Elsas Rettungsinsel“. Die Schüler/-innen des 9. und 10. Jahrganges erwerben hier kaufmännische Grundkenntnisse.

In Kooperation mit dem Unternehmen „Staples“ wird die Ware dort mit einem 20%igen Preisnachlass eingekauft und mit einem Rabatt von 10% an die Schülerschaft verkauft. Der Gewinn kommt dem Förderverein unserer Schule zu Gute. Grundsätzlich gilt, dass die Ware an der „Rettungsinsel“ preiswerter zu erwerben ist als bei unserem Lieferanten „Staples“.

Die Schüler/-innen tätigen diese Einkäufe mit speziellen Berechtigungsausweisen selbstständig, sie überprüfen Lagerbestände, nehmen Bestellungen auf und verpflichten sich, einen Lieferservice von 24 Stunden einzuhalten. Den neuen Jahrgängen der Klasse 5 wird am „Kennenlernnachmittag“ die Möglichkeit geboten, ein „Starterpaket“ zu kaufen, in dem alle notwendigen Utensilien für den Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien enthalten sind.

2.6.2 Streitschlichtung (siehe 3.2)

Schüler/-innen der 9. und 10. Klassen können sich zum Streitschlichter ausbilden lassen. Das in unserer Schule praktizierte Konzept der Streitschlichtung wird unter 3.2. „Streitschlichtung/Mediation“ erläutert.

2.6.3 Hauswirtschaft

Der Hauswirtschaftsunterricht wird an der Schule in den Klassen 9 und 10 zweistündig im Rahmen der Ergänzungsstunden in der **schuleigenen Küche** erteilt. Der Lerngegenstand ist der private Haushalt. **Ziel** des Hauswirtschaftsunterrichts ist verantwortliches, haushälterisches Handeln.

In der **Klasse 9** erfahren die Schüler/-innen, wie man einen Haushalt gut führen kann:

- Organisation und Erleichterung der Hausarbeit
- Unfallgefahren im Haushalt
- gesunde Ernährung
- Haushaltsführung und Umweltschutz
- schmackhafte Zubereitung von Gerichten
- Umgang mit Geld
- sinnvoller Einkauf

Die HW-AG für die **Klasse 10** befasst sich mit Themen, die auch nach Beendigung der Schulzeit auf manchen Schüler zukommen, z. B.:

- Anmietung einer eigenen Wohnung
- finanzielle Sicherheit
- Umweltbelastung durch Fast Food
- Zubereitung verschiedener Gerichte
- umwelt- und gesundheitsgefährliche Produkte
- Schad- und Zusatzstoffe in Lebensmitteln
- alternative Ernährungsformen und Diäten
- Erholung und Gesunderhaltung in der Freizeit
- Berufstätigkeit und Haushaltsführung
- hauswirtschaftliche Berufe

2.6.4 Informatik

Die Schüler/-innen wählen zu Beginn eines Schuljahres ein zusätzliches 2-stündiges Unterrichtsangebot im Bereich der Kompetenzerweiterung. In Informatik werden Kenntnisse in der Anwendung des **Microsoft Office Paketes**, der **Bildbearbeitung** und der **Homepageerstellung** vermittelt, erweitert und vertieft.

2.6.5 Gartenbau

In den sogenannten "grünen Berufen" werden gerne Realschüler/-innen als Auszubildende genommen. Die Gartenbau-AG ermöglicht interessierten Schüler/-innen bereits während ihrer Schulzeit einen Einblick in deren Aufgabenfelder. Die schuleigene Pflanzenzuchtanlage im Techniknebenraum, das Gewächshaus und die automatisch bewässerten Beete im „Grünen Klassenzimmer“ bieten dafür beste

Voraussetzungen. Aber nicht nur das Aufziehen, Setzen und Pflegen von Pflanzen mit der damit verbundenen Gerätekunde gehört zu den Inhalten dieser AG. Sowohl das Aufbauen von besonderen Elementen des Landschaftsbaus wie z.B. Holzunterstand, Zäune, Gartenhütte, Teich mit Bachlauf usw. als auch deren Pflege sind integrativer Bestandteil des handlungsorientierten Unterrichts. Das Bauen eines Minigewächshauses in den Wintermonaten fördert zudem die Fähigkeiten der Schüler/-innen im Umgang mit Holzwerkzeugen.

Die von der AG gezüchteten Nutzpflanzen dienen den Schüler/-innen des 6. Jahrganges als Untersuchungsobjekte bei einer Langzeitbeobachtung der Entwicklung von Pflanzen im Rahmen des Biologieunterrichts. Die kontinuierliche Pflege des „Grünen Klassenzimmers“ durch diese AG kommt der gesamten Schulgemeinschaft bei seiner vielfältigen Nutzung zugute (siehe 2.4).

2.6.6 Technik

Diese AG ist gedacht für technisch interessierte Schüler/-innen, die das Fach Technik nicht als WP I Fach haben. Es wird überwiegend praktisch gearbeitet. Darüber hinaus wird die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Betriebsbesichtigungen Einblicke in unterschiedliche handwerklich und technisch geprägte Berufsfelder zu gewinnen.

Die AG zeichnet sich durch folgende inhaltliche Schwerpunkte aus:

- Grundlagen und Aufbau von Arbeitsmaschinen
- Grundlagen der Holzverarbeitung
- Grundlagen der Metallverarbeitung
- Grundlagen der Elektrotechnik und der Elektronik

2.7 Ergänzungsstundenkonzept

<p><u>Kl. 5:</u> D, M, E nach Möglichkeit bei unterrichtenden Fachlehrern Schwerpunkt: Bearbeitung individueller Lerndefizite</p>	<p>Fachlehrer/Klassenlehrer 2 Std. pro Woche</p>
<p><u>Kl. 6/7:</u> D, M, E nach Möglichkeit bei unterrichtenden Fachlehrern Schwerpunkt: Bearbeitung individueller Lerndefizite</p>	<p>Fachlehrer/Klassenlehrer 1 Std. pro Woche</p>
<p><u>Kl. 8:</u> Kompetenzchecker (1. Hj.) (Kompetenztest und Auswertung zur Berufswahlvorbereitung) ⇒ vgl. Berufswahlvorbereitung Sozialprojekt 1. Hj: Vorbereitung - Soziales Lernen 2. Hj: Durchführung ⇒ vgl. Sozialprojekt</p>	<p>Fachlehrer/Klassenlehrer 1 Std. pro Woche Klassenlehrer 1 Std. pro Woche</p>

<p><u>Kl. 9/10:</u> Kompetenzförderung (KoFö) (Individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen durch die jahrgangsübergreifenden Ergänzungsstunden, Freie Wahlmöglichkeit nach Interessenschwerpunkten) ⇒ vgl. Kompetenzförderung</p>	<p>Fachlehrer 2 Std. pro Woche</p>
---	--

3 Werteverziehung / Entwicklung sozialer Kompetenzen / Stärkung von Eigenverantwortung / Gewaltprävention

In einer Gesellschaft, die sich stark verändert hat, erhält Schule in diesem Bereich im Rahmen ihres **Erziehungsauftrages** einen ganz besonderen Schwerpunkt. Die Schüler/-innen erhalten deshalb, flankierend zur häuslichen Erziehung, zahlreiche weit gefächerte Angebote, die ihre Fähigkeiten erweitern, respektvoll und friedlich miteinander umzugehen und Verantwortung zu übernehmen, sodass sie vorbereitet sind auf ein demokratisch orientiertes, gesellschaftliches Miteinander.

3.1 Soziales Lernen in der Erprobungsstufe „Sanfter Übergang“

Die Schule ist für Schüler/-innen über viele Jahre der entscheidende Ort, an dem sie in der Begegnung mit andern Gleichaltrigen und mit den sie begleitenden Lehrern soziale Erfahrungen machen. Eine positive Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, bei der die **Sozialkompetenz** eine wichtige Facette darstellt, ist deshalb in der Schule ein zentrales Ziel.

Nach dem Wechsel auf die Realschule ist die neu entstandene Klasse ein guter Lern-Ort für den Umgang mit andern.

Folgende Themenschwerpunkte stehen im Mittelpunkt:

- Sich kennen lernen (Vertrauen gewinnen)
- „Klassenleitbild“ entwickeln
- Interaktionsübungen
- Erarbeiten von Klassenregeln zum respektvollen Umgang miteinander
- Gesprächsregeln als Grundlage konstruktiver geordneter Kommunikation
- Kennenlernen der Hausordnung
- Verantwortung in der Klasse übernehmen
- Streitschlichtung und Trainingsraumkonzept kennen lernen (siehe 3.2 und 3.3)
- Klassenpatensystem
- Klasse 6: Klassenfahrt mit erlebispädagogischem Schwerpunkt (siehe 3.6.)

3.2 Streitschlichtung / Mediation

An der Elsa-Brändström-Schule werden kleinere Konflikte zwischen Schülern primär durch die Methode der Streitschlichtung gelöst. Durch frühzeitiges Eingreifen und Erarbeiten von Lösungsstrategien unter Anleitung der zu Streitschlichtern / Media-

toeren ausgebildeten Schüler/-innen soll ein Eskalieren von Konflikten und Gewalt vermieden werden.

- Die Ausbildung erfolgt im Rahmen einer **AG für Schüler der 9. und 10. Klasse**. Sie wird professionell begleitet und teilweise durchgeführt von Frau Terlinden vom „Forum Demokratie“ in Düsseldorf.
- Die im Oktober 2009 erstmals erfolgte Teilnahme am „Kongress für Schulmediation“ soll möglichst als Fortbildungsmaßnahme für die Streitschlichter etabliert werden.
- Ein Streitschlichter-Raum wurde von den Schülern hergerichtet.
- Im Rahmen der Einführungswoche der Klassen 5 stellen sich die Streitschlichter den neuen Schülern vor.
- Die Klassenlehrer/innen der Klassen 5/6 leiten die Schüler/innen an, die Streitschlichtung als Lösungsmöglichkeit für ihre Konflikte zu nutzen.
- Die Streitschlichter sind in jeder Pause für die Schüler/innen ansprechbar.

3.3 Trainingsraum

Das Konzept des Trainingsraums wird in der Elsa-Brändström-Realschule durchgeführt. Es dient dazu, lernbereite Schüler/-innen zu schützen und ihnen entspannten, ungestörten und qualitativ guten Unterricht anzubieten. Des Weiteren bietet der Trainingsraum Schüler/-innen, die häufig den Unterrichtsverlauf stören und deshalb den Unterricht verlassen müssen, die Möglichkeit, ihr Sozialverhalten zu verbessern und die notwendigen Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Die Trainingsraumlehrer/-innen unterstützen die Schüler/-innen dabei, ihr Verhalten zu überdenken und positive Ziele für die folgenden Unterrichtsstunden eigenständig zu erarbeiten.

3.4 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Elsa-Brändström-Realschule erwarb im Schuljahr 2009/10 das Zertifikat „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. SoR-SmC ist ein Projekt von und für Schüler/innen. Es bietet ihnen die Möglichkeit, das Klima an der Schule aktiv mit zu gestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Die Schulmitglieder der Elsa-Brändström-Realschule haben sich mit ihrer Unterschrift dazu verpflichtet:

- nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden
- sich gegen Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen in der Schule einzusetzen und Lösungen für diese Probleme zu suchen
- Projekte in der Schule durchzuführen und zu unterstützen, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen

3.5 Service Learning: Wir übernehmen Verantwortung

Damit die Schüler/-innen Selbstvertrauen und Selbstständigkeit entwickeln und sie hierin gestärkt werden, müssen wir ihnen Verantwortung übertragen.

Unsere Schule ist deshalb eine der elf Schulen aus ganz Deutschland, die unter der Schirmherrschaft der **Freudenbergstiftung** in Zusammenarbeit mit der **Universität Erfurt** am Projekt „Service Learning – Verantwortung tragen“ teilnimmt.

Ziel des Projektes ist es, dass die Schüler/-innen Probleme aus dem sozialen Bereich in ihrer näheren Umgebung erkennen und sich aktiv an der Behebung dieser Probleme beteiligen. Deshalb nennt die Schule ihr Projekt „Wir übernehmen Verantwortung.“

Das Projekt läuft über den Zeitraum eines Schuljahres und wird wöchentlich jeweils mit einer Förderstunde (Service Learning) vor- und nachbereitet. Der Praxisteil in den Einrichtungen findet zusätzlich nachmittags im 2. Halbjahr statt. Verantwortung kann in vielen Bereichen übernommen werden. Die Schüler/-innen suchen sich selbstständig, möglichst in häuslicher Nähe, eine entsprechende soziale Institution (Unterstützung durch die Klassenlehrer/-innen).

Am Ende des Projekts erhalten die Schüler/-innen ein **Zertifikat**, das bei späteren Bewerbungen dem Bewerbungszeugnis beigelegt werden kann.

3.6 Klassenfahrten mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt – Skiprojekt

Ein pädagogisches Ziel von Erlebnispädagogik ist die Stärkung des Gruppengefühls. Gemeinsame Bewältigung von Aufgaben vermittelt Vertrauen in die Mitschüler/-innen und lässt auch Vertrauen der anderen in Fähigkeiten der eigenen Person erfahren, denn im Vordergrund der Übungen steht der ganze Mensch. Kopf, Herz und Hand werden angesprochen. So wird auch die Konfliktfähigkeit trainiert, werden Strategien zur Konfliktlösung kennengelernt und entsprechende Kompetenzen erworben. Klassenfahrten der **Jahrgangsstufe 6 und 8** können einen erlebnispädagogischen Hintergrund haben.

Auch im Rahmen von Projekttagen/Wandertagen oder Projektwochen in allen Jahrgangsstufen können erlebnispädagogische Aktivitäten der Persönlichkeitsstärkung dienen und leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention.

Skiprojekt:

Auf freiwilliger Basis können Schüler/-innen ab der Klasse 7 an diesem Projekt teilnehmen. Das Skilaufen kann erlernt bzw. vertieft werden, gleichzeitig wird der Unterrichtsstoff dieser Woche während des Projekts aufgearbeitet. Nicht nur durch die jahrgangsübergreifende Struktur werden auch hier soziale Kompetenzen gefördert. Es gilt das Abenteuer Skifahren in der Gemeinschaft zu erleben mit all den damit verbundenen Erfahrungen, Eindrücken oder auch anfänglichen Schwierigkeiten. Die Schüler werden von Lehrern, externen Fachkräften und medizinischen Betreuern begleitet.

Die Skifreizeit beinhaltet vielfältige Lernmöglichkeiten:

- Erlernen des Skifahrens
- Ausbau sozialer Fähigkeiten - Teambildung
- Konfliktbewältigung
- Selbstorganisation
- Rücksichtnahme
- Übernahme von Verantwortung

Alles ist eingebettet in ein besonderes **Naturerlebnis**.

3.7 Projektwochen / Projektarbeit

Die Schüler haben Gelegenheit, mindestens zweimal während ihrer Schulzeit an einer Projektwoche teilzunehmen. In jahrgangsübergreifenden kleinen Gruppen können sich individuelle Interessen entfalten. Es gibt sowohl thematisch gestaltete Wochen als auch Wochen mit offenem Angebot.

Darüber hinaus werden auch jahrgangsbezogene Projekte angeboten z. B. im Rahmen der Verkehrserziehung:

- „Verkehrssicherheitstag rund ums Fahrrad“
- „Erste Hilfe“
- „Altersbedingte Probleme bei der Teilnahme am Straßenverkehr“

Auch Projekttag zu Themenschwerpunkten einzelner Fächer sind integrierter Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit.

3.8 Projekttag „Klemm und Klau“

Das Projekt „Klemm und Klau“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Polizei Essen. Ein Jugendkontaktbeamter der **Polizei** erläutert in anschaulichen Unterrichtsformen Aspekte des Jugendschutzgesetzes sowie der Gesetzgebung, die für die jeweilige Altersstufe besonders relevant sind. Leitend dabei ist der Satz. „Was passiert, wenn was passiert.“ Somit erhalten die Schüler/-innen die Erkenntnis über gesetzeskonformes Handeln in unserer Gesellschaft.

3.9 Suchtprävention

Im Mittelpunkt der Drogenprophylaxe steht das **Ziel**, Kinder und Jugendliche stark zu machen, um „Nein“ sagen zu können!

Drogenprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie ist persönliche und pädagogische Herausforderung für jeden, der Einfluss auf junge Menschen hat und mit jungen Menschen umgeht. Vorbeugung kann nur wirkungsvoll sein, wenn sich alle gemeinsam dafür engagieren!

Im Bereich der Schule umfasst die Suchtprävention folgende **Bausteine**:

- Sachinformationen über Drogen und die Entstehung von Sucht (Biologieunterricht)
- „So schützen Sie Ihre Kinder vor Drogen“ – Information der Polizei
- Informationsabend im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzung in der Jahrgangsstufe 8 in enger Zusammenarbeit mit der Fachklinik „Fähre“
- Besuch der Fachklinik durch die Schüler/-innen der 8. Klasse (Möglichkeit, in einen persönlichen Austausch zu treten mit den Patienten, die dort in Therapie sind)
- „Sucht kommt von „Suchen“ (Thematisierung der Suchtproblematik im Zusammenhang mit der existentiellen Frage nach dem Sinn des Lebens im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts)

3.10 Sponsorenlauf

Alle zwei Jahre führt die EBRS einen Sponsorenlauf durch. Dieser fördert die **Bereitschaft zu sozialem Engagement** und schafft ein **Bewusstsein für soziale Verantwortung**.

Ein gewisser Prozentsatz des „eingelaufenen“ Geldes wird einem guten Zweck zugeführt.

Seit etlichen Jahren besteht eine enge Beziehung der EBRS zum Forschungsunterstützungskreis der Kindernephrologie e.V. Essen in der Uniklinik.

3.11 Gottesdienste

Vor den Weihnachtsferien und aus Anlass der Entlassung der Abschlussklassen findet ein **ökumenischer Gottesdienst** statt, der von den Schülern vorbereitet und gestaltet wird. Eltern sind herzlich eingeladen.

Wir arbeiten schon seit Jahren sehr gut mit der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius und der evangelischen Gemeinde Essen-Bergerhausen zusammen.

4 Methoden- und Medienkonzept

Zunehmend werden Lebens- und Arbeitswelt durch den Umgang mit „neuen Medien“ geprägt, in den „klassischen“ Medien liegt nach wie vor ein hohes Bildungspotential. In beiden Gebieten sollen unsere Schüler/-innen ihre Kenntnisse vertiefen und ihre Fähigkeiten erweitern. Die Förderung der Medien- Methodenkompetenzen erfolgt daher durch eine Vielzahl verschiedenster Unterrichtsvorhaben in allen Fächern, die entweder einen direkten thematischen Bezug aufweisen oder durch die Art der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte dazu führen.

4.1 Methodenprojekte „Lernen lernen“

„Lernen lernen“ gehört zu den entscheidenden Grundlagen von selbständigem und effektivem Arbeiten.

Methodentage in den Jgst. 5-7 stellen folgende Inhalte in den Mittelpunkt:

- Führung des Hausaufgabenheftes, Heftführung
- Vorbereitung auf eine Leistungsüberprüfung
- Lerntipps
- Gestaltung des häuslichen Arbeitsplatzes
- Hausaufgaben
- Informationsbeschaffung
- Methoden der Texterfassung und -bearbeitung
- Präsentationstechniken
- Lerntypen
- Wie funktioniert „Lernen“?

4.2 Neue Medien

Eine zeitgemäße Lernkultur setzt voraus, dass Schüler/-innen sich aktiv und selbstständig Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen. Dies erfordert geeignete Lern-Methoden, angemessene Lern-Räume und motivierende Lern-Mittel.

Dabei spielen Medien eine wichtige Rolle. Ihr systematischer Einsatz im Unterricht kann zur Förderung und Individualisierung von Lernprozessen beitragen. Deshalb sollten sie zum **selbstverständlichen Werkzeug im alltäglichen Unterricht** werden.

Bei der Nutzung unterschiedlicher Medien müssen Schüler/-innen angeleitet, gefördert und gefordert werden.

- In der 5. Klasse erhalten die Schüler/-innen eine Einführung in die Computernutzung
- Im Fachunterricht werden digitale Medien genutzt zur
 - Recherche (z. B. bei Referaten)
 - Präsentation (z.B. PowerPoint)
 - Strukturierung (z.B. Erstellen von Formelsammlungen)
 - Produktion (z.B. Filme, Fotobearbeitung)
 - Kooperation (Vernetzung mit andern PC-Nutzern)

Der Einsatz eines SMART Boards (elektronische Tafel) wurde an der EBRS bereits in einem Klassenraum getestet. Bei entsprechender finanzieller Ausstattung ließe sich das Angebot erweitern.

4.3 Schülerbücherei - Bibliothekenbenutzung

Die Elsa-Brändström-Schule verfügt über eine Schülerbücherei, die in den Pausen zur Ausleihe von Büchern/Hörbüchern genutzt werden kann. Dank finanzieller Unterstützung durch den Förderverein der Schule kann der große Bestand auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Die Schülerbücherei fördert so einerseits die Lesefreudigkeit der Schüler/-innen, bietet andererseits aber auch Sachbücher und Materialien zur Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen.

Alle neuen Schüler werden zu Beginn des Schuljahres in die Nutzung der Schülerbücherei eingewiesen.

Im Rahmen des Deutschunterrichts besuchen die Schüler/-innen die Stadtbücherei und erwerben den **Büchereiführerschein**.

4.4 Schulhomepage

siehe 2.6.4: Informatik

5 Berufswahlvorbereitung

Ziel der Berufsorientierung ist, den Schüler/-innen Einblicke in das Arbeitsleben zu vermitteln, ihnen Orientierungshilfen für die eigene Berufswahl zu geben und sie im Rahmen von Schule auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Die Schüler/-innen beschäftigen sich mit ihren **Berufswünschen** ("Traumberufe" im 7. Schuljahr), führen den **Kompetenzcheck** durch (8. Schuljahr) und messen schließlich ihre Traumvorstellungen an der Realität des Arbeitsmarktes (**Praktika** im 9. Schuljahr).

Dabei lernen sie verschiedene Berufsbilder kennen. **Besuche bei der Agentur für Arbeit oder des Berufsberaters / der Berufsberaterin in der Schule** sowie die von der Schule organisierte **Jobbörse** erweitern das Spektrum der ihnen schon bekannten Ausbildungsberufe.

Im schulischen Umfeld werden relevante Aspekte flankierend in den Bereichen Wirtschaftslehre, Gesellschaftslehre und Deutsch thematisiert:

- Berufliche Mobilität
- Arbeit und Ausbildung
- Betriebe

- Betriebserkundungen
- Schülerbetriebspraktika
- Industrialisierung
- Lebenslauf
- Bewerbungsschreiben

(In Anlehnung an learn.line.nrw / berufsorientierung)

Außerdem haben die Schüler/-innen durch die Kooperation mit Staples und EVONIK die Möglichkeit, ganz gezielte Einblicke in das Wirtschafts- und Berufsleben zu erhalten und sie können darüber hinaus auch an verschiedenen **Bewerbungs- trainings** teilnehmen (EVONIK und Barmer).

Unterstützung der Schüler/-innen bei ihrer individuellen Berufsorientierung findet auch mit Hilfe der Angebote von „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ der Stiftung „Partner für Schule NRW“ statt.

6 Fächerübergreifendes Lernen

6.1 Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist ein wesentlicher Punkt in unserem Schulprogramm. Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als einen Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein als das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. („Health is a state of complete physical, mental and social wellbeing and not merely the absence of disease or infirmity.“)

Wichtige Ziele in der Gesundheitserziehung sind für uns:

- Das persönliche Wohlbefinden der eigenen Lebensvorstellungen soll mit den gegebenen äußeren Lebensbedingungen im Einklang sein.
- Zur eigenverantwortlichen Lebensführung soll die Bereitschaft und die Fähigkeit gefördert werden.
- Den Schülern soll das notwendige Wissen bzgl. der Risikofaktoren von Bewegungsmangel vermittelt werden.
- Die gesundheitszerstörende Wirkung von Alkohol und Drogen und ihre Folgen soll im Unterricht erarbeitet werden.

Auszüge aus dem Gesundheitskonzept zur Verwirklichung unserer Ziele :

- Sicherheits- und Gesundheitsthemen sind Bestandteil schulinterner Curricula.
- Ein Arbeitskreis, der sich mit Fragen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsschutzes befasst, ist im Kollegium eingerichtet.
- Verhaltensregeln bzgl. der Hygienemaßnahmen werden den Schülern vermittelt.
- Die Hygienevorschriften werden befolgt.
- Das Lebensmittelangebot wird durch die Bereitstellung von mundgerechtem und hygienisch verpacktem Frischobst ergänzt.
- Alle Beteiligten fühlen sich der Gesundheitserziehung als integrativem Bestandteil vieler Fächer verpflichtet. Dieses findet seine praktische Umsetzung u. a. darin, dass z.B. die Eingangsklassen 5 im Rahmen eines gemeinsamen, gesunden Frühstücks über gesundes Essen unterrichtet werden.
- Um dem Bewegungsmangel vorzubeugen, wird im Sportunterricht u. a. Ausdauer- und Fitnesstraining großgeschrieben.
- Das „Sport-Extra“-Angebot trägt dazu bei, Defizite im sportmotorischen Bereich auszugleichen.
- Zur Gestaltung von „Bewegten Pausen“ werden von Schülerteams in den großen Pausen Spielgeräte ausgegeben.

- Im Krafttrainingsraum können diverse Kraft- und Ausdauertrainingsgeräte während der Sportstunden und bei Bedarf auf freiwilliger Basis nach Unterrichtschluss genutzt werden.
- Ein gutes soziales Klima ist wesentliche Voraussetzung für das körperliche und psychische Wohlbefinden. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Streitschlichtungsprogramms Probleme zwischen Schülern gelöst.

6.2 Umwelterziehung

Projekt: Energie- und Wassereinsparungen in Schulen der Stadt Essen

Die Elsa-Brändström-Realschule beteiligt sich seit dem Schuljahr 2001/2002 an dem Projekt der Stadt Essen „Energiesparen in Schulen“.

Die **Zielsetzungen** des Projektes sind:

- Verbrauchsreduzierung und Kostenreduzierung in den Bereichen Strom, Wasser und Wärme
- Bewusstseinsbildung im Umweltschutz

Bis zum Jahr 2005 wurde ein Teil der eingesparten Verbrauchskosten den Schulen für investive Maßnahmen im Bereich „Energiesparen“ zur Verfügung gestellt. Obwohl nun keine Geldbeträge mehr rückvergütet werden, werden weiterhin verschiedene Aktionen durchgeführt:

- Fragebogenaktion in den einzelnen Klassen
- Messungen der Raumtemperatur in den Klassen- und Fachräumen auf den Fluren und in der Sporthalle
- Erstellung einer Mängelliste, in der die energetischen Schwachstellen des Schulgebäudes aufgeführt werden
- Ausstattung der Klassenräume mit Informationsblättern, auf denen Energiespartipps gegeben werden
- Kennzeichnung der Lichtschalter (Wand/Fensterseite) in den Klassenräumen und Fachräumen
- Wahl von zwei Energiebeauftragten pro Klasse (für die Umsetzung der Energiesparregeln und als wichtige Ansprechpartner)

Rücknahme von Altbatterien und leeren Drucker-/Tonerpatronen

Seit 2006 arbeitet die Schule mit der Stiftung *Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien* zusammen. An zwei Standorten (HM-Verkaufstheke und LZ) sind jeweils Sammelboxen für Altbatterien aufgestellt. In regelmäßigen Zeitabständen werden sie geleert und der Inhalt von einer Transportfirma abgeholt.

Seit 2005 besteht die Möglichkeit über die TC- Fachlehrer leere Drucker- und Tonerpatronen abzugeben. Sie werden in einem TC- Nebenraum in einem Sammelbehälter zwischengelagert.

Nach Bedarf werden die Sammelbehälter abgeholt und gegen neue getauscht.

Altpapiersammlung

In verschiedenen Klassenräumen wird das anfallende Altpapier in einem gesonderten Behälter gesammelt und regelmäßig im Altpapiercontainer auf dem Schulhof entleert.

Ebenso wird das Altpapier, das bei Arbeiten (Zuschnitt, etc.) im Kopierraum/Lehrerarbeitsraum anfällt, in einer Altpapierkiste gesammelt und entsprechend entsorgt.

6.3 Gender-Mainstream-Erziehung

Ziel des Gedankens ist die „Sensibilisierung für die geschlechtsspezifische Sozialisation durch Schule, Familie, Medien und Berufswelt“. Außerdem soll das partnerschaftliche Sozialverhalten und Selbstvertrauen beider Geschlechter gefördert werden. Weitere Ziele sind die Intervention und Prävention von Gewalt und Sexismus und die Sensibilisierung von geschlechterstereotypischen Verhaltensmustern.

An unserer Schule wird der Gender-Mainstream-Gedanke in folgenden Bereichen verwirklicht:

- Förderung personaler Kompetenzen durch Projekte wie Girls' and Boys' Day, Service Learning, Tanz-AG, Streitschlichter und „Elsas Rettungsinsel“
- Förderung von Schlüsselkompetenzen durch Methodentage, geschlechtshomogene Gruppen in Sport (wo es möglich ist), geschlechtshomogene Lerngruppen und freiwillige Angebote
- Differenzierte Lernangebote durch Kursunterricht
- Honorierung von besonderen Fähigkeiten der Schüler/-innen
- Unterstützung des Lernprozesses durch Beratung und individuelle Förderung
- Gegenerfahrung in den Geschlechterrollen durch Girls' Day, soziales Lernen und die Kooperation mit der Firma Evonik

7 Beratungskonzept

Die Beratung hat das Ziel, die Schüler zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss zu führen und diesen Prozess durch präventive und Problemlösungsangebote zu unterstützen.

Beratung findet in folgenden Bereichen statt:

- Schullaufbahn
- Berufswahl
- Prävention
- Intervention
- Arbeits- und Sozialverhalten
- Elternarbeit
- Verhaltensauffälligkeiten
- Kontakt zu außerschulischen Einrichtungen
- Koordination von Förderangeboten
- Kollegiale Beratung

An unserer Schule gibt es verschiedene Ebenen, auf denen Beratung stattfindet. In der Regel beraten der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin oder die Fachlehrer/innen. Es kann aber auf Wunsch auch die Beratungslehrkraft hinzugezogen oder alleine kontaktiert werden.

Das Beratungskonzept an unserer Schule baut auf die Zusammenarbeit zwischen Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen. Nur so ist Unterricht, Erziehung und Förderung möglich.

8 Pädagogische Übermittagsbetreuung

Im Anschluss an den Unterricht wird den Schüler/-innen der Elsa-Brändström-Real-
schule die Möglichkeit geboten, bis 16 Uhr pädagogisch betreut zu werden.
Diese Betreuung findet durch verschiedene Angebote statt:

- **Kooperation mit dem Verein DUBAS** (Betreuung und Förderung an Schulen e.V. - Träger der freien Jugendhilfe). Dieser Verein koordiniert von Montag bis Freitag die pädagogische Übermittagsbetreuung sowie fachvertiefenden Unterricht (Einzel- oder Gruppenunterricht). Den Schüler/-innen stehen mehrere qualifizierte DUBAS-Mitarbeiter/-innen zur Verfügung. Die Betreuung beinhaltet die Aufsicht beim gemeinsamen Mittagessen, die Beaufsichtigung und Überprüfung bei der Erledigung der Hausaufgaben sowie die Durchführung freizeittlicher Angebote und jahreszeitlicher Feste.
Ziel ist die Förderung von Bildung sowie die Unterstützung berufstätiger und allein erziehender Eltern.
- **Spezielle Förderung** für Schüler/-innen der Klasse 5/6 mit einer **Lese-Recht-schreib-Schwäche** in kleinen Gruppen
- Spezielle Förderung für Schüler/-innen der Klasse 5/6 im Bereich **Deutsch als Zweitsprache**
- **Technik-AG** "Bau von Holzspielzeug" für den 5. und 6. Jahrgang (siehe 2.5 Freiwillige AGs)
- Angebot eines kalten oder warmen **Mittagessens**

9 Zusammenarbeit / Kommunikation mit den Eltern

9.1 Beratung (siehe 7 Beratungskonzept)

9.2 Elterninformation

Durch den vierteljährlich erscheinenden **Elternbrief** „Wissen was geht“ werden Eltern und Schüler über wichtige aktuelle Daten, Ereignisse und Vorhaben informiert. Die **Homepage** der Schule bietet darüber hinaus einen detaillierten Einblick in das Schulleben der EBRS (z.B. Schulprofil, Gebäude und Gelände, Projekte, Klassenfahrten, Lehrer, Mitschüler usw.)

Der im November/Dezember eines jeden Jahres veranstaltete „**Tag der offenen Tür**“, an dem sich das gesamte Kollegium sowie alle Schüler/-innen beteiligen, bietet vor allem Grundschulkindern und deren Eltern die Möglichkeit, sich über die Schule umfassend zu informieren und sich einen Eindruck vom „Schulklima“ in der EBRS zu verschaffen.

Des Weiteren finden an der Schule alljährlich **Informationsveranstaltungen** zu folgenden Bereichen statt:

- Bi-Lingualität
- Differenzierung
- Partnerschule des Sportes
- Auswertungsgespräche und Präsentation der Ergebnisse des Kompetenzchecks

In Zusammenarbeit mit dem **Jugendamt** und der **Albert-Einstein-Realschule** erhalten Eltern ein **Vortragsangebot** zu Themen, die bei der Erziehung von großer Bedeutung sind (z. B.: „Grenzen setzen“, „ADHS bei Kindern und Jugendlichen“)

9.3 Gemeinsame Feste

Damit das Schulleben sich nicht nur auf das Lernen und Unterrichten bezieht, nutzt die Schule Gelegenheiten zum Feiern:

- Im fünfjährigen Rhythmus finden **Schulfeste** statt.
- Neben diesen gibt es noch viele kleine **Klassenfeste, Spiel- und Sportfeste** und eine **Abschlussfeier** für die 10. Klassen.
- Damit schon zu Beginn der Einschulung eine Gemeinschaft entsteht, wird in den ersten Wochen des Schuljahres ein **Grillnachmittag** für Schüler und Eltern aller fünften Klassen veranstaltet.
- Die von der Schulpflegschaft organisierte „**Oldie Night**“ gibt Eltern und Lehrern die Gelegenheit zum Austausch in lockerer Atmosphäre und natürlich zu ausgiebiger Bewegung beim Tanzen.

9.4 Förderverein

Der Förderverein der Elsa-Brändström-Schule verfolgt gemäß Vereinssatzung den "unmittelbar gemeinnützigen Zweck" durch Geld- oder Sachspenden über den Rahmen der beschränkten Schulmittel hinaus der Schule die Durchführung ihrer erzieherischen und kulturellen Maßnahmen sowie minderbemittelten Schüler/-innen die Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen zu ermöglichen

Das bedeutet, dass Mitgliederbeiträge und Spenden ausschließlich den Schüler/-innen der Elsa-Brändström-Realschule indirekt und direkt zugehen.

Verwendungszweck des Geldes: Sofern der Elternschaft die Mittelbereitstellung der „öffentlichen Hand“ nicht ausreichend erscheint, um einen für die Zukunft der Kinder erforderlichen Ausbildungsstandard zu gewährleisten oder diesen über das Standardmaß hinaus zu verbessern, schafft der Förderverein der EBRS im Rahmen seiner finanziellen Mittel **Literatur, Sportgeräte, Ausbildungsmittel und technische Geräte** an.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag des Fördervereins stellt die **Unterstützung sozial schwach aufgestellter Schüler/-innen** dar. Dies kann bedeuten, dass der Förderverein z.B. die Teilnahme an Klassenfahrten ermöglicht; diese werden vom Förderverein nicht als reines Freizeitvergnügen für Kinder verstanden, sondern sollen insbesondere auch der Festigung des Gemeinschaftsdenkens sowie des interaktiven Erlebens und Erlernens sozialer Kompetenz dienen. Der Förderverein hat es sich daher zum Ziel gesetzt, einem Ausschluss einzelner Kinder aus dem Erlebnisfeld des Klassenverbandes durch gezielte Einzelfallunterstützung entgegenzuwirken.

10 Außerschulische Partner

Kooperation mit Unternehmen

Die Unternehmen sollen den Schüler/-innen im Verlauf ihrer Schullaufbahn als Modell der unternehmerischen Arbeitswelt in verschiedenen Jahrgangsstufen und in verschiedenen Fächern begegnen.

Wesentliche Zielsetzungen sind:

- Berufswahl- und Arbeitsorientierung
- Öffnung von Schule und Unterricht
- Handlungsorientierung

Grundlagen der Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen sind u. a. die schulrechtlichen Bestimmungen und Richtlinien des Landes NRW.

Kooperation mit Sportvereinen

Ziel der Schule ist es, mit den Vereinen das Sportangebot im Fach Sport zu erweitern.

Kooperation mit außerschulischen Trägern (Musikschule)

Im Rahmen des Programms „Jedem Kind sein Instrument“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule Rhein-Ruhr wird das Musikangebot der Schule erweitert. Das Erlernen eines Instrumentes fördert die Konzentrations- und Merkfähigkeit der Schüler/-innen, das gemeinsame Musizieren bildet den Teamgeist.

Unternehmen	
Evonik	<p>Die Schule und das Unternehmen streben eine Zusammenarbeit an, die die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit durch stärkere Realitätsbezüge unterstützt, für Schüler/-innen die Berufsorientierung und -vorbereitung verbessert und dem Unternehmen einen größeren Einblick in die Möglichkeiten und Leistungen der Schule verschafft. Beide Partner gehen davon aus, dass eine bessere Kenntnis über die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen den Jugendlichen beim Erwerb von Kompetenzen zur Bewältigung ihres Lebens und der Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft sowie ihrer Ausbildungsreife zugutekommt.</p> <p>Die Zusammenarbeit eröffnet zahlreiche Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnuppertage für Jungen und Mädchen der 8. und 9. Klasse (z.B. im Zusammenhang mit dem Girls' oder Boys' Day) ▪ Orientierungspraktika für das Berufsfeld Chemikant, Industriemechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik, Laborant, Elektroniker ▪ Bewerbertraining ▪ Expertenkreis Naturwissenschaft/Technik (Besuch der Fachlehrer bei Evonik, Information zu Themen aus der Arbeitswelt, Betriebs erkundung) ▪ Teilnahme an Schulveranstaltungen (Elternabende, Tag der offenen Tür, Jobbörse) <p>Teilnahme und Mitorganisation des KOOP- Cups: Die Teams der Theodor-Goldschmidt-Realschule, der Elsa-Brändström-Realschule, der Albert-Einstein-Realschule und der Azubi-Mannschaft der Evonik Goldschmidt GmbH tragen jährlich ein Indoor-Fußballturnier um den Evonik-Wanderpokal aus. Nach drei Turniersiegen in den Jahren 2008, 2009 und 2010 verbleibt der Wanderpokal an der EBRS.</p>

<p>Barmer - GEK</p>	<p>Seit einigen Jahren kooperiert die EBRS im Rahmen der Berufswahlvorbereitung mit der Barmer-GEK. Die Zusammenarbeit beinhaltet folgende Module:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerbungstraining für Schüler der 10. Klasse ▪ Teilnahme an der Jobbörse <p>Im Kulturhauptstadtjahr 2010 nahmen unsere Schüler/innen an der Großveranstaltung Ruhr 2010 – A 40 gemeinsam mit der Barmer-GEK teil.</p>
<p>Staples (Filiale Essen und Zentrale Hamburg)</p>	<p>Im Rahmen der Kompetenzförderung bietet die EBRS ein Wirtschaftsprojekt an. In einer schuleigenen Verkaufsstelle werden täglich vor Unterrichtsbeginn und in der 1. großen Pause Schulbedarfsartikel verkauft. Diese Verkaufsstelle firmiert unter dem Namen „Elsas Rettungsinsel“. In Kooperation mit dem Unternehmen „Staples“ wird die Ware dort mit einem 20%igen Preisnachlass eingekauft und mit einem Rabatt von 10% an die Schülerschaft verkauft. Der Gewinn kommt dem Förderverein unserer Schule zu Gute. Grundsätzlich gilt, dass die Ware an der „Rettungsinsel“ preiswerter zu erwerben ist als bei „Staples“.</p>
<p>Außerschulische Träger</p>	
<p>Musikschule Rhein Ruhr</p>	<p>Es findet Instrumentalunterricht (inkl. Leihinstrument) zur musikalischen Breitenförderung sowohl als Einzel- als auch als Gruppenunterricht statt. Die Instrumentalkurse laufen über zwei Jahre und finden einmal wöchentlich im Anschluss an den Regelunterricht statt. Auch werden regelmäßig Schülerkonzerte geplant und durchgeführt. Aufgrund des Gruppenangebotes in den Räumen der Elsa-Brändström-Realschule können die monatlichen Beiträge gering gehalten werden und somit haben auch die Kinder der Familien mit geringerem Einkommen die Möglichkeit ein Instrument zu erlernen.</p>
<p>Sportvereine / Sportverbände</p>	
<p>Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG) und der Deutsche Golf Verband (DGV)</p>	<p>Der DGV bietet interessierten Schulen unterschiedliche Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schüler an den Golfsport heranzuführen. Ziel der bundesweiten Jugendinitiative ist es, Kinder und Jugendliche für das Golfspielen zu begeistern, den Nachwuchs zu fördern und die Akzeptanz des Golfsports zu erhöhen. Im Schuljahr 2001/02 wurde Golf an der EBRS im Rahmen einer Projektwoche, in den folgenden Jahren als freiwillige Sportarbeitsgemeinschaft angeboten, ab dem Schuljahr 2008/09 als fester Bestandteil des Schulsports in den Sportklassen eingeführt. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit dem ETUF (siehe unten)</p>

<p>ETUF</p>	<p>In Zusammenarbeit mit dem Essener Turn- und Fechtclub e.V. (ETUF e.V.), der die Trainer bzw. Übungsleiter für die Arbeitsgemeinschaften stellt, haben die Schüler/innen der 5. und 6. Klassen die Gelegenheit, Einführungen in die Sportarten Fechten und Rudern zu erhalten.</p> <p>Die Schüler/-innen werden im Rahmen des Talentförderprojektes (Landesprogramm Talentsuche und Talentförderung des Kultusministeriums NRW und des Landessportbundes NRW) an die o. g. Sportarten herangeführt. Ziel der Schule ist es, mit dem ETUF das Sportangebot im Fach Sport zu erweitern.</p>
<p>Nordrhein-Westfälischer Ruderverband</p>	<p>Seit Anfang 2009 nimmt die Elsa-Brändström-Realschule am Projekt des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes „Talentsuche und -förderung“ teil.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, die Schüler/-innen über die Grundausbildung der Rudertechnik, das Grundagentraining im Winter in der Turnhalle und das Rennrudertraining im Frühjahr zu Starts bei Ruderregatten zu führen.</p> <p>Interessierte Schüler/-innen haben zunächst die Möglichkeit im Rahmen eines Anfängergrundkurses einen Einstieg in den Rudersport zu finden.</p>
<p>Turnverein 1877 e.V. Essen-Kupferdreh</p>	<p>Im November 2010 fand an der Elsa-Brändström-Realschule für den 5. und 6. Jg. erstmalig ein Ruderprojekttag statt. Die Schüler/-innen erhielten von den Betreuerinnen und Betreuern des TVK- Kupferdreh eine Einführung in die korrekte Rudertechnik und die Handhabung eines Ruderergometers. Danach konnten sich die Schüler/-innen in altersgemäßen Ruderwettkämpfen messen und erhielten zum Abschluss Urkunden.</p> <p>Diese Veranstaltung bildete den Auftakt für die Kooperation zwischen unserer Schule und dem TVK-Kupferdreh. Zunächst einmal in der Woche haben interessierte Schüler/-innen Gelegenheit, in Vereinsbooten eine Grundausbildung der Rudertechnik zu erhalten. Danach steht es ihnen frei, der Ruderabteilung des Vereins beizutreten und am regulären Training teilzunehmen</p>

Ausblick

Schule in der heutigen Zeit ist, nicht zuletzt durch den rasenden Prozess gesellschaftlicher sowie politischer Veränderungen, ein sich permanent entwickelndes Gebilde – ein Prozess. Dieser Erkenntnis gilt es immer wieder Rechnung zu tragen. Allerdings ist eine Anpassung in allen Bereichen und ad hoc kaum möglich. Deshalb soll das Schulprogramm der Elsa-Brändström-Realschule sich zwar diesem Entwicklungsprozess anpassen, aber im Sinne von Schwerpunktbildung immer wieder besonders die Aspekte aufgreifen, die besonders relevant sind, relevant für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im schulischen Bereich, sodass sich irgendwann der alte Grundsatz bewahrheiten möge: nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.